Aus dem Staate Nebraska!

Aus Bloomfield, Nebr.

Der Commercial Klub hat mit dem Midland Lyceum Bureau die Vorkehrungen für eine Reihe von Konzerten und anderen Unterhaltungen für den nächsten Winter getroffen.

Hans L. Andresen und H. F. Cunningham, sowie A. H. Manke sind neulich als Vorsteher der hiesigen Elementar- und Hochschule gewählt worden. In der Versammlung wurde weiter beschlossen, die Schule mit einem Anbau zu versehen, weil es infolge des großen Andranges von Schülern an Raum gebricht.

Die hiesigen Knights of Columbus haben der katholischen St. Andrew Schule eine aus Stahl gefertigte, 50 Fuß hohe Fahnenstange geschenkt. J. J. McCourt schenkte die Flagge. Die Fahne wurde am letzten Donnerstag in feierlicher Weise gehißt.

John Grohmann begleitete August Schumann nach Rochester, Minn. August Schumann hat sich nach dem Mayo Bros. Hospital begeben, wo er sich wegen eines Magenleidens ernsterer Art behandeln lassen will.

Am letzten Sonntag nachmittag hätten Wilhelm Wallenstein und Frau, sowie Wilhelm Lange und Frau leicht ihr Leben einbüßen können. Sie waren auf der Rückfahrt von Osmond und fuhren einen steilen Hügel hinunter, als ein Gummireifen des Automobiles platzte. Letzteres fuhr mit einer solchen Gewalt gegen einen erhöhten Teil der Straße, daß das Automobil überschlug. Glücklicherweise fiel der Kraftwagen über einen Graben, sodaß sich die Insassen leicht unter demselben hervorarbeiten konnten. A. H. Manke holte die Verunglückten, die glücklicherweise nur kleine Quetschungen und Schrammen davongetragen hatten, in seinem Kraftwagen ab.

Frau Louis Volpp hatte kurz vor West Point das Unglück, in einen Graben zu fahren, wobei der Wagen umfiel. Alle flogen aus dem Automobil, trugen aber keine nennenswerte Verletzung davon. Die Reise wurde dann per Eisenbahn nach Omaha fortgesetzt.

Da wir bei dem Aufzählen von Automobilunfällen sind, wollen wir noch eins erwähnen, das aber schlimme Folgen für den hatte, den es betraf. Joe Mahaffey, der früher für August Paper gearbeitet hatte, fuhr in einem Auto von Yankton bis kurz vor Crofton. Den Rest des Weges wollte er zu Fuß zurücklegen. Plötzlich wurde er von einem unbekannten Automobil überrannt. Ein Bein und ein Arm sind gebrochen und mehrere Rippen ebenfalls. Der Verletzte liegt in einem Hospital in Sioux City in einem kritischen Zustande. Es wäre nur zu wünschen, daß die Insassen des Automobiles, das den armen Mann in diesem elenden Zustande nach dem Ueberfahren liegen ließ, entdeckt und mit einer exemplarischen Strafe belegt würden.

John Prosch und Rudolf Lafrantz sind Großväter geworden. Bei Fritz Schnell's war es ein Junge und bei Wilhelm Hansen's ein Mädchen.

Am letzten Samstag wurde hier Frau Julius Lenz begraben. Ein Magengeschwür war die Todesursache.

Unter der Leitung von Wilhelm Jensen und Johann Hansen fand auf der Farm des Letzteren ein Kinderfest statt, das sich eines guten Besuches erfreute.

Aus Columbus, Nebr.

Die hiesige deutsch-lutherische Gemeinde hielt am Sonntag in Kopetzys Gehölz ihr diesjähriges Missionsfest ab. Ueber tausend Personen waren anwesend und verlebten einen höchst anregenden Tag. Die Herren Pastoren Herman Mießler, Sirnhaber, Her hielten die Festpredigten. Der Kirchenchor aus Norfolk war ebenfalls zugegen und erfreute die Anwesenden mit dem schönen Vortrag seiner Lieder. Eine Kollekte ergab die Summe von dreihundert Dollars.

Frau A. L. Daniels von Platte Center, welche seit Samstag plötzlich verschwunden war, ist in Shady Lake in halb betäubtem Zustande umherwandelnd aufgefunden worden. Sie ist die Gattin eines dortigen Bankbeamten und hatte vor mehreren Jahren von der Steuerstange eines Automobils einen heftigen Schlag am Kopf erhalten. Seit dieser Zeit litt sie andauernd und befand sich hier in ärztlicher Behandlung. Bei ihrer Auffindung konnte sich Frau Daniels auf nichts besinnen, doch ist ihr Zustand wieder ganz normal.

Zwei Männer wurden Samstag abend dabei abgefaßt, als sie das vor dem Tabernakel haltende Automobil von John Randall, der in der Nähe von Columbus eine Farm besitzt, stehlen wollten. Beide Männer, die hier unbekannt sind, hatten geladene Revolver in ihrem Besitz. Sie befinden sich jetzt unter verdoppelter Bewachung im hiesigen Gefängnis. Sonntag abend wurde wiederum der Versuch gemacht, ein Auto vor dem Tabernakel zu stehlen. Der Besitzer kam gerade hinzu, als der mutmaßliche Dieb dasselbe in Bewegung setzen wollte, ließ jedoch den Kerl laufen.

Erzbischof J. J. Harty von Omaha war Montag in der Stadt, um der Feier der St. Francis Akademie für die abgehenden Studenten und Studentinnen beizuwohnen. Nach der Durchführung eines vielseitigen Programmes, hielt der Kirchenfürst die Hauptansprache an die Abiturienten. Am Dienstag morgen erteilte der Erzbischof mehreren Hundert der St. Bonaventure Gemeinde die Konfirmation.

Wm. Poesch ist am Sonntag von Omaha zurückgekehrt, wo er der Beerdigung seiner Mutter beigewohnt hatte.

In der lutherischen Kirche findet heute, Mittwoch, abend acht Uhr, ein Orgelkonzert von Prof. L. H. Rehwinkel statt, begleitet vom Kirchenchor. Der Eintritt ist frei.

Fritz Volpp hat das Wort.

Scribner, Neb., 20. Juni. — In der Sonntagsausgabe des „World Herald" von Omaha war ein Artikel erschienen, in dem es hieß, daß Herr Fritz Volpp, Präsident der Scribner State Bank, von Kunden der Bank Drohbriefe erhalten haben sollte, sie würden ihr Guthaben aus der Bank herausziehen, wenn die Bank Bonds der Freiheitsanleihe kaufen würde. Herr Volpp hat hiergegen in einem offenen Brief an den World Herald in energischen Worten protestiert. Er erklärte, daß die Nachricht auf Unwahrheit beruht, daß die deutsch-amerikanischen Bürger von Scribner und Umgebung absolut loyal und gesetzliebend sind, und daß, wenn alle Ortschaften im Lande solche loyalen Bürger wie Scribner hätten, das Land absolut sicher sein würde. Herr Volpp fügte hinzu, daß niemand in Scribner gewußt habe, daß seine Bank Kriegsbonds gekauft habe, da die Verwaltung seiner Bank nicht daran glaube, den Patriotismus dadurch zu bezeugen, daß man die Straße auf und ab laufe und durch Glockengebimmel ihn dem Volke bekannt zu geben. Zum Schluß sagt Herr Volpp, daß derjenige, der das obige vom „World Herald" verbreitete Gerücht in Umlauf gesetzt habe, den fleißigen und loyalen Bürgern von Scribner und Umgegend eine Bitte um Verzeihung schulde. (Das ist sehr brav von Herrn Volpp.)

Gegen Bahnwaggonmangel.

Lincoln, Neb., 20. Juni. — Um dem Mangel an Bahnwaggons energisch abzuhelfen, wird mit Genehmigung der staatlichen Eisenbahnkommission von Geschäftsleuten, Fabrikanten usw., welche die ihnen gestellten Waggons nach Erhalt zwecklos auf den Geleisen stehen oder warten lassen, für jeden Tag während der ersten fünf Tage ein Betrag von zwei Dollars in Anrechnung gebracht werden und für jeden weiteren Tag fünf Dollars.

Konvention der Viehzüchter.

Alliance, Neb., 20. Juni. — Die Jahreskonvention der Viehzüchter Nebraskas kam gestern zum Abschluß. Auch die nächstjährige Konvention wird in Alliance abgehalten werden. Präsident der Vereinigung ist Robert Graham von hier geworden.

Drückeberger wieder in Haft.

Maxwell, Neb., 20. Juni. — Frank Kirby, der verhaftet worden war, weil er sich nicht hatte registrieren lassen, dann jedoch in Freiheit gesetzt wurde, weil er sein Alter auf über 31 Jahre angegeben hatte, ist wieder festgenommen worden. Seine Mutter hatte nämlich erklärt, daß er erst 29 Jahre alt sei.

Drückeberger den Bundes-Großgeschworenen überwiesen.

Lincoln, Neb., 19. Juni. — Vor dem Bundeskommissär Waitmore fand am Montag das Verhör von Thomas Melody und Neal Therman von Aurora und Hermann Blessing von College View statt. Die drei stehen unter der Anklage, nicht registriert zu haben, und der Richter überwies dieselben den Bundes-Großgeschworenen. Percy Galbraith, ebenfalls von Aurora, wurde auf dieselbe Beschuldigung vor den Richter gebracht. Er sagte, daß er 20 Jahre alt sei. Sein Fall wird bis auf weiteres verschoben, bis die nötigen Akte aus seiner Heimatsstadt eintreffen.

Vom Hitzschlag getötet.

North Platte, Neb., 20. Juni. — Der 45jährige Cyrus Parsons, reisender Kearney Wholesale Grocery Co., wurde auf der Landstraße östlich von Brady am Montag tot aufgefunden. Er hatte an seinem Auto herumhantiert und war von der Hitze übermannt worden. Er hinterläßt seine Frau, zwei Söhne und zwei Töchter.

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Nebr.!

Fremont, 19. Juni.

Charles D. Simmons, ein Fremont Kontraktor, ist seit etwa 10 Tagen spurlos verschwunden. Er verließ sein Haus am 8. Juni in einem Gemütszustande von Niedergeschlagenheit, und man fürchtet, daß er sich ein Leid angetan hat.

Frau Adolph Vogelsang ist im Hause ihrer Mutter an deren Krankenbett sie gerufen worden war, nun selbst an Blinddarmentzündung gestorben. Sie war nur wenige Tage verheiratet. Herr Vogelsang arbeitet in letzter Zeit für die Interessen der International Correspondence School in Grand Island.

Die Direktoren des Fremont Commercial Club werden heute abend eine Versammlung halten, um über ein neues Geschäftsunternehmen zu beraten.

Harold Conrad von Saunders County konnte nicht mit seiner Kompagnie nach Frankreich gehen, da er mit seinem Motorrad verunglückte. Er hat sich so ziemlich von seinen Verletzungen erholt und denkt, etwas später für den Dienst an der französischen Front fertig zu sein. Er ist seit 6 Jahren beim Militär, und war mit Pershing an der mexikanischen Front.

C. A. Berg hat von seinem Posten an der Y. M. C. A. resigniert, um Kriegsarbeit für die Vereinigung zu übernehmen.

Es wird von der Universität vorgeschlagen, daß man die holzigen Radieschen, statt dieselben wegzuwerfen, kochen solle. Andere derartigen Früchte werden aber durch das Kochen auch nicht mehr genießbar, wenn sie einmal holzig geworden sind.

Die ersten hier gezogenen Mohrrüben haben ihr Erscheinen gemacht. Dieselben kosten aber nur 40c das Dutzend.

Beim Autounfall getötet.

Norfolk, Neb., 20. Juni. — Bei der Heimfahrt von einem Tanz fand die fünfzehnjährige Lucy Richardson Dienstag morgen den Tod, als das Auto, in dem sie sich mit Freunden befand, sich nahe Hader überschlug. Sieben junge Mädchen und Knaben wurden leicht verletzt.

Fünf Pferde verbrannt.

Plattsmouth, Neb., 20. Juni. — Bei einem Brand, der Montag nacht die Stallung von C. W. Baylor u. Co. einäscherte, kamen fünf Pferde ums Leben. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $2500.

Autodieb ins Zuchthaus.

Plattsmouth, Neb., 20. Juni. — Frank O'Brien von Omaha, der sich schuldig bekannt hatte, das Auto von John Richardson gestohlen zu haben, wurde zu einer Zuchthausstrafe von einem bis zu sieben Jahren verurteilt.

Neues Ackerland. Nachdem der größte Teil des gewaltigen Moores im westlichen Schleswig-Holstein bei Wimert gelegen, nach mühevoller Arbeit in Kultur gebracht und für die Bebauung zunächst von Gemüse vorbereitet worden ist, ist ein weiteres großes Neuland für Brotgetreide im Süden Schleswig-Holsteins fertiggestellt worden, im Kreise Lauenburg. Es ist dort während des Sommers 1915 eine Fläche von 2084 Hektar Moor- und Oedländereien mit einem Kostenaufwand von 1,065,000 Mark in Kultur gebracht worden. An der Kultivierung dieser Oedländereien sind sechzehn Bodenverbesserungsgesellschaften beteiligt. Mit der Verpachtung der Anbauflächen ist begonnen worden, und zwar zu Pachtgeboten von 20 Mark bis 66 Mark pro Jahr und Morgen. Auch der niedrige Pachtzins von 20 Mark deckt Tilgung und Verzinsung der Kultivierungskosten. Versuchsanpflanzungen von Buchweizen brachten sehr gute Ergebnisse, die man auch bei dem beginnenden Anbau von Brotgetreide voraussetzen darf.

Verweist auf die Verdienste des Kaisers!

Amsterdam, 18. Juni, über London. — Der preußische Unterrichtsminister hat an alle Lehrer Preußens ein Rundschreiben gerichtet, in welchem sie gegen Umtriebe feindlicher Agenten im Innern des Reiches gewarnt werden; dieselben versuchen, Mißtrauen zwischen dem Kaiser und dem deutschen Volk zu säen. Die Lehrer werden aufgefordert, den Kindern immer wieder vor Augen zu führen, welche große Verdienste sich der Kaiser um Deutschland erworben und wie sehr das deutsche Volk ihm und der Hohenzollernfamilie zu Dank verpflichtet ist.

Amerikaner müssen sich sputen, wollen sie Alliierten helfen!

Selbst Mitglieder des Generalstabs Pershings geben sich keinen großen Hoffnungen hin.

Paris, 19. Juni. — General Pershing und sein Stab sind überrascht, mit welcher Sehnsucht ganz Frankreich auf das Eintreffen amerikanischer Hilfstruppen wartet. Eile tut aber auch not; und die hier eingetroffenen amerikanischen Offiziere sind etwas beunruhigt, daß sich die Hoffnungen der Franzosen nicht ganz und gar erfüllen werden, denn die Mobilisierung der amerikanischen Truppen geht nicht in so schnellem Tempo vorwärts, wie man in Frankreich annimmt.

Aber sogar die Sozialisten blicken hoffnungsvoll auf die Ver. Staaten, und einer ihrer Führer, Henry Fabre, schreibt in dem Journal du Peuble: „Ich bin überzeugt, Amerika bereitet sich in fieberhafter Eile auf den Krieg vor und tut, was in seinen Kräften steht. Aber tausende und abertausende Kinder und Frauen Frankreichs werden das aktive Eingreifen Amerikas in den Krieg auch segnen und den edelmütigen Amerikanern Dank dafür wissen."

Will man den Wünschen der Franzosen Rechnung tragen und will man, daß sie sich nicht in Amerika täuschen, dann müssen der ersten Pershing-Division mehrere andere folgen. Diese Soldaten aber können nicht sofort in die Schützengräben geführt werden; sie müssen noch mehrere Monate lang ausgebildet werden, ehe sie tätig in den Kampf eingreifen. Wenn immer diese Vorsicht vorher außer acht gelassen wurde, hat man schwer dafür büßen müssen, denn auch der beste Soldat kann nicht ohne vorhergegangene Felddienstübung kämpfen. Frankreich aber bedarf der amerikanischen Hilfe nötig; denn dreiviertel der Westfront werden von den Franzosen eingenommen, während die Briten nur einviertel besetzt halten.

Amerikaner können nicht vor Frühjahr eingreifen.

Amsterdam, über London, 19. Juni. — Amerikanische Truppen können nicht vor Eintritt des Frühjahrs in den Krieg eingreifen. Sie werden aber, wie wir hoffen, zu spät kommen!" So äußerte sich gestern in der Vossischen Zeitung ein höherer Offizier in einem längeren Artikel. Der Verfasser desselben sagte, es wäre Unsinn, die Stärke der amerikanischen Armee verkleinern zu wollen, ein Bluff aber sei es, wenn seitens der Alliierten behauptet wird, daß noch in diesem Jahre gewaltige amerikanische Streitkräfte in Europa eintreffen und sich an den Kämpfen beteiligen würden. Eine beträchtliche Anzahl auserwählter amerikanischer Offiziere befindet sich im Stabe des Generals Pershing, doch vermögen diese die gegenwärtige Lage der Dinge auf dem Kriegsschauplatz kein anderes Gepräge zu geben. Später würden sie im Kriege Erfahrung sammeln und dann die amerikanischen Nachschübe einexerzieren. Auch wenn Amerika faktisch Truppen nach Europa senden würde, so müßten diese doch vorläufig in Feldlagern untergebracht werden, und erst nach Monaten könnten diese Verwendung finden. Innerhalb eines halben Jahres vermag Amerika nicht mehr als 40,000 Mann herüberzusenden, und damit können die Deutschen nicht „geblufft" werden. Im Jahre 1917 dürften schwerlich amerikanische Truppen unter eigener Führung gegen die Deutschen kämpfen. Sollten aber Amerikaner dennoch in Reihe und Glied gestellt werden, so würden sie nur Kanonenfutter bilden und die Situation keineswegs beeinflussen. Was sich später ereignen mag, sollte uns weiter nicht kümmern. Wir hoffen, daß jene amerikanischen Truppen, die nächstes Frühjahr auf dem Kriegsschauplatz erscheinen, zu spät kommen werden."

Macht kurzen Prozeß

Sioux City, 19. Juni.—Pastor T. P. Plante, welcher vor wenigen Sonntagen vor dem Gottesdienst durch die Gemeinde schritt und jeder Dame, welche zu tief ausgeschnitten war, eine Stecknadel verabreichte, damit sie sich die Bluse zustecken konnte, hat am letzten Sonntag neun Damen seiner Gemeinde, die trotz seiner Ermahnung, wieder sehr tief ausgeschnitten waren, einfach die Kirche verboten und sie nachhause geschickt. Er hat außerdem Blusen aus Georgette und Chiffon während des Sonntagsgottesdienstes auf die Bannliste gesetzt.

Untersuchung der Lebensteuerung.

Washington, 16. Juni. — Die Bundes-Handelskommission hat gestern mit der Untersuchung der Ursachen der hohen Lebensmittelpreise begonnen. Die Untersuchung wird einen Teil der Nahrungsmittel-Supervision bilden, wie sie in der dem Kongreß vorliegenden Regierungsvorlage enthalten ist.

Abonniert auf die Tägliche Tribüne.

Neuigkeiten aus Iowa.

Aus Des Moines.

Herr Emil Schnabel, 407 6. Ave., hat jetzt die Vertretung der Omaha Tribüne. Wir bitten die Leser, denselben Neuigkeiten aus Kirchen-, Vereins- und Familienkreisen zukommen zu lassen, welche derselbe zur Veröffentlichung in der Tribüne übermitteln wird. Auch nimmt Herr Schnabel Subskriptions-Gelder in Empfang.

Die hier Ende letzter Woche tagenden Bankiers des Staates haben S. M. Leach von Adel zu ihrem Präsidenten für das laufende Jahr gewählt. Die nächstjährige Konvention findet in Dubuque statt.

Weil durch seine Nachlässigkeit ein Stück einer Gummiröhre im Körper des 16jährigen LeRoy Whitney, den er 1913 wegen Rippenfellentzündung operiert hatte, verblieben war, wurde Dr. S. L. Taylor vom Gericht verurteilt, dem Knaben $1800 Schadenersatz zu zahlen. Die Klage lautete auf $25,000 Schadenersatz.

Die Geschäftsleute sind voller Freude darüber, daß Fort Des Moines und Camp Dodge zu militärischen Ausbildungslagern ausersehen sind. Man berechnet bereits, daß die Soldaten etwa $3,000,000 monatlich in Des Moines verausgaben werden.

Iowa gehört zu denjenigen Staaten, in denen nicht die von der Regierung voraus angesetzte Summe für die Freiheitsanleihe aufgebracht wurde. Des Moines allerdings hat sein Teil getan.

Die hiesige Rennbahn, auf welcher mit die bedeutendsten Automobilrennen des Landes abgehalten werden, wird abgebrochen werden, um eine Forderung von M. J. Alexander zu decken, dem die Gesellschaft $24,405 seit über einem Jahre schuldet. Die Rennen haben sich nicht bezahlt oder vielmehr keinen Profit abgeworfen.

Die beiden Wenzelritter Geo. Herzer und Fred Widderich haben sich zum Skatkongreß nach Chicago begeben. Vielleicht holen sie sich den ersten Preis.

Louis Fritz von San Diego, der in den achtziger Jahren, als unser Staat zum ersten Male unter die Fuchtel der Prohibitionisten geriet, den Staub von Des Moines abschüttelte und nach dem fernen Westen übersiedelte, überraschte seine alten Freunde hier durch einen unverhofften Besuch, und zwar befindet er sich auf einer Hochzeitsreise.

Vergangenen Montag wurde Frau Helene Zopter, eine der alten deutschen Ansiedlerinnen der Stadt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Verstorbene, welche über vierzig Jahre in Des Moines wohnte, war unter den älteren hiesigen Deutschen wohl bekannt. Sie hinterläßt ihren Gatten, Gerhard Zopter, sowie einen Sohn und eine Tochter, denen wir unser Beileid aussprechen.

Der Grocer Ray Warmelsdorf wurde kürzlich abends, als er seinen Laden gerade schließen wollte, von einem bewaffneten Patron im Geschäftslokal um $15.00 aus der Ladenkasse beraubt.

Der Streik der Angestellten der elektrischen Bahn nach Fort Dodge ist durch ein Kompromiß beigelegt worden.

Sonntagsübertreter kommen frei.

Des Moines, Ia., 18. Juni. — Als 50 hiesige Geschäftsleute, welche am Sonntag, weil sie offen hielten, wegen Verletzung der Sonntagsgesetze verhaftet worden waren, heute vormittag vor dem Stadtrichter Mershon erschienen, weigerte sich derselbe, die Erlaubnis zur Erhebung der Anklagen zu geben. Er erklärte, er habe keine Sympathie mit den allsonntäglichen Verhaftungen wegen angeblicher Uebertretungen der blauen Gesetze.

Nur $2 Anzahlung!

Ein Jahr zum Bezahlen!

$29 kaufen den New Butterfly Jr. No. 2, leicht laufend, leicht zu reinigen, genaue Abschöpfung, dauerhaft, garantiert, Kapazität 95 Quart per Stunde. 5 größere Modelle bis zur hier abgebildeten No. 8. 30 Tage freie Probe. Verdient leicht die Anschaffungskosten und mehr an Sahnenersparnis. Postkarte bringt Katalog, Beschreibung und Fabrikspreise. Kauft vom Fabrikanten und erspart Geld.

Aldwych-Dover Co. (12)
2190 Marshall Blvd. Chicago.
100,000 im Gebrauch.

Deutsches Haus

Offizielle Ankündigung

Sonntag nachmittag, den 24. Juni
Punkt 3:30 Uhr.

Deutsches Theater

Zum Besten des Ortsverbandes Omaha

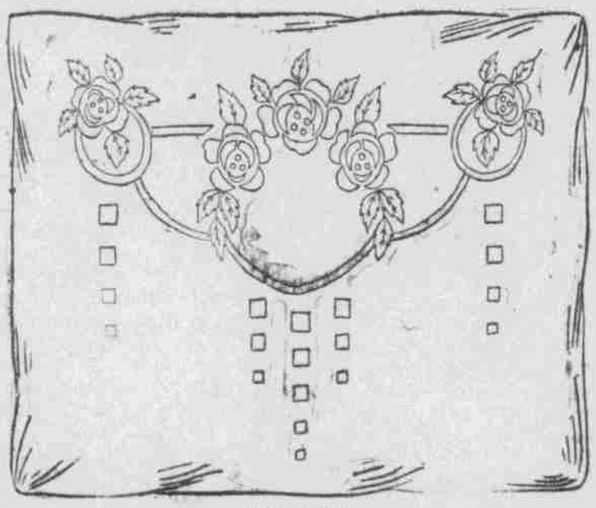
Unter Leitung des Herrn Ernst Pacully und tüchtiger Dilettanten.

Zur Aufführung kommt

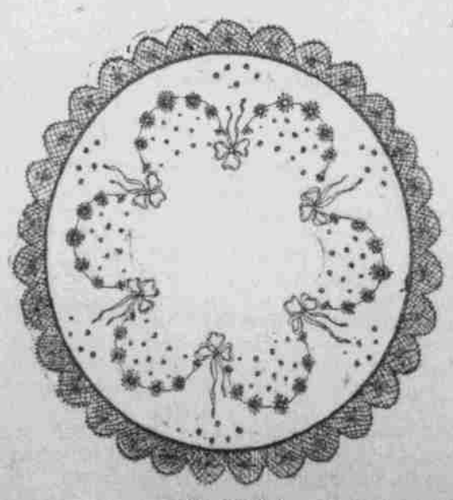
„Der liebe Onkel"

Für fleissige Hände

1100, Decke.



1106, Kissen.



1107, Deckchen.

Ein ebenso praktischer, wie leicht anzufertigender Gegenstand ist Dessin 1100, der auf die mannigfaltigste Art verwendbar ist; sei es nun als Decke für die Nähmaschine, den Eisschrank, ein Serviertischchen, ein großes Tablett oder als Wandläufer oder Wandschoner. Das Muster ist für Kreuzstich berechnet. Die Rosetten werden in verschiedenen Schattierungen von rot, die Blätter hellgrün, die Ranken mittelgrün und die Schrift dunkelrot ausgeführt. Das Muster ist auf Ecru-Künstlerleinen vorgezeichnet und getönt, 22×36 Zoll groß und kostet, einschließlich des erforderlichen Stickgarns, 65 Cents.

* * *

Ein Dessin, das an den Geschmack der meisten Leserinnen appellieren dürfte, ist 1106, dessen Rosen in Flach- oder Kensington-Stich in tiefem Rosenrot gestickt werden, während die Blätter grün und die Zierlinien dunkelgrün gehalten werden. Das Muster ist auf braunem Künstlerleinen vorgezeichnet und getönt, 18×22 Zoll groß und kostet mit Rückwand und mercerisiertem Stickgarn 60 Cents.

* * *

Dessin 1107 ist eins der stets gern gesehenen Deckchen für den Tisch. Das Muster ist für Stiel- und Flachstich berechnet und wirkt besonders gut, wenn es in goldbraun, grün und blau ausgeführt wird, und zwar die Blumen in hellgoldbraun mit dunklem Mittelpunkt, die Ranken dunkelgrün, die Punkte hellgrün und das Band blau. Das letztere kann mit vorzüglichem Effekt statt in Stiel- in Kettenstich gearbeitet werden. Das Muster ist auf Ecru-Künstlerleinen vorgezeichnet, mißt 27 Zoll im Durchmesser und kostet, einschließlich des erforderlichen Stickgarns, 75 Cents.

Clunyspitze dazu 35 Cents extra.

* * *

Die Stickereien werden gegen Einsendung des angegebenen Betrages zugeschickt. Man gebe gefl. Nummer und volle Adresse, deutlich geschrieben, an.

Die Leserinnen werden ersucht, die nachstehende Adresse auf das Kouvert zu kleben.

Diese Muster können nicht in der Office abgeholt werden, sondern die Ablieferung kann nur per Post erfolgen.

Zu bestellen durch
Tägliche Omaha Tribüne
Pattern Departement
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.